

Die tägliche gemeinsame Sportstunde von Kindern mit und ohne Behinderung ist ein wesentliches Element des pädagogischen Konzepts der Petö Schule Oberaudorf.



„Konduktive Pädagogik an einer Regelschule, gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung sowie täglicher Inklusionssport“ überzeugte die Initiative zunächst die Jury beim Businessplanwettbewerb „Gipfelstürmer“ in Rosenheim, dann die Gemeinde Oberaudorf und letztlich auch die Regierung von Oberbayern, welche die Genehmigung für den Schulbetrieb erteilte. Den Grundstein für die Schulträgerschaft sowie für den Umbau eines leerstehenden Schulgebäudes legte die Gründung der Petö und Inklusion gGmbH im Jahr 2012.

Doch mit der Schule allein war es nicht getan. „Unser pädagogisches Konzept sieht eine Ganztagsbegleitung vor“, erzählt Bettina Brühl. „Wir bauten also unter demselben Dach auch einen Integrationshort sowie eine Heilpädagogische Tagesstätte auf.“ Unterstützung erhielt die Petö Schule Oberaudorf dabei von zwei verschiedenen Seiten: „Als Träger für die Heilpädagogische Tagesstätte konnten wir die Phoenix GmbH gewinnen, das Konduktive Förderzentrum der Pfennigparade in München“, so Bettina Brühl weiter. „Bei der Gründung des Integrationshorts wurden wir vom Bereich

Kindertagesbetreuung des Kreisjugendamts Rosenheim bilderbuchmäßig beraten und unterstützt.“ Das Kreisjugendamt stellte auch den Kontakt zum Bayerischen Sozialministerium her, das die Petö Schule Oberaudorf als Modellprojekt für die enge Verzahnung von Schule und Hort unter inklusiven Bedingungen anerkannte. „Dann konnten wir im September 2013 endlich mit den beiden jahrgangsgemischten Grundschulklassen starten“, erinnert sich Bettina Brühl.

### Große Nachfrage nach inklusivem Schulmodell

„Wir hatten bei der Schulgründung vor zehn Jahren natürlich gehofft, dass sich unser Konzept in der Praxis bewährt und dass es auch Familien mit Kindern ohne Behinderung annehmen und für gut befinden würden“, berichtet Bettina Brühl. „Aber dass der Bedarf an individualisiertem Lernen und täglichem Sport so groß ist, hatten wir nicht erwartet.“

Bereits im zweiten Schuljahr waren alle Grundschulplätze belegt, die Anfragen steigend. Schnell war klar, dass man den

Kindern und Jugendlichen ein weiterführendes Schulmodell mit dem Konduktiven Konzept anbieten müsste. „Im September 2015 gründeten wir eine Mittelschule, die mit einer kleinen fünften Klasse startete, und erweiterten parallel die Betreuungsplätze im Hort“, erzählt Bettina Brühl. Die neu eröffnete Mittelschule stand hauptsächlich den eigenen Grundschul:innen offen und wuchs folglich mit den Jugendlichen mit. So wurde im Herbst 2017 mit dem beginnenden siebten Schuljahr die Berufsorientierung mit ins Schulkonzept integriert. Im darauffolgenden Jahr endete für die ersten Schüler:innen mit ihrem 14. Lebensjahr auch die Betreuungszeit im Integrationshort, sodass eine Ganztagsklasse eingerichtet wurde.

Seit 2020 werden die Abschluss-Schüler:innen der Petö Schule Oberaudorf staatlich geprüft. „Jedes Jahr haben wir Abgängerinnen und Abgänger mit qualifizierendem Mittelabschluss und seit 2021 auch mit dem Mittleren Schulabschluss“, freut sich Bettina Brühl. „Die ersten Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, die seit Schulgründung bei uns waren, haben uns bereits verlassen und den für sich passenden, individuellen Weg gefunden.“ Dabei habe auch das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Betriebliche Inklusion“ geholfen, das den Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt.

### Herausforderungen und Zukunftswünsche

Dass gelingende Inklusion an Regelschulen nicht von der Art und Schwere der Behinderungen abhängt, sondern vor allem von den Rahmenbedingungen, zeigt das erfolgreiche Modell der Petö Schule Ober-

## Schullandheim Wartaweil

# Zwei Spezialfahrräder für mehr Inklusion und Teilhabe

Der Frühling kann kommen! Dank einer Förderung der Aktion Mensch stehen im Schullandheim Wartaweil jetzt zwei neue „Rollfiets“ bereit: Beim Rollstuhlfahrrad „Velo Plus“ können Gäste in ihrem eigenen Rollstuhl ganz leicht auf die Plattform fahren und dort sicher mit ihrer Begleitperson auf Radtour gehen. Das Tandem „Fun2Go“ verspricht den beiden nebeneinandersitzenden Fahrenden nicht nur viel Spaß, sondern durch drei Räder auch jede Menge Fahr-

komfort. Auf der Beifahrerseite können die Füße bequem abgestellt oder mithilfe von Klettverschlüssen an den Pedalen befestigt werden. Beide Spezialfahrräder sind mit einem Elektromotor ausgestattet, sodass jede und jeder entspannt die schöne Umgebung rund um den Ammersee erkunden kann. Der LVKM wünscht allen Gästen viel Freude und allzeit gute Fahrt!

Info: [www.wartaweil.de](http://www.wartaweil.de)



Die Gäste im Schullandheim Wartaweil können neuerdings zwischen einem klassischen Rollstuhlfahrrad und einem Paralleltandem wählen.